

So sieht der Film die Frau

Mädchenträume auf der Leinwand, dem Leben abgelauscht

Eine Bilderrevue

des



Es war zu allen Zeiten so, daß Menschen sich neben dem Leben, das sie in der Realität lebten, ein schöneres Leben träumten. Aber nicht alle Menschen sind so phantasievoll, ihre Lebensträume selbst zu erfinden, vor allem sind die wenigsten imstande, sie sich real auszudenken. In früheren Zeiten bezogen die meisten ihre Wunschträume aus der Lektüre. Darin lag für sie, besonders für die einfachen, der größte Reiz von Büchern. Fast jeder hat sich zuzeiten mit Romanhelden identifiziert und geglaubt, er könnte einmal so werden und sein Leben könnte auch einen ähnlichen Verlauf nehmen. Heute spielt im Leben vieler Menschen der Film diese Rolle.

Der Einfluß des Films ist naturgemäß weit stärker als der von Büchern, weil vor einem Film die Anstrengungen der Vorstellung wegfallen. Man sieht ja alles. Und etwas, was man gesehen hat, kann man so viel einfacher nachmachen. Durch den

Film beispielsweise ist in weitem Maße der Typus der heutigen Frau beeinflusst worden. Viele Frauen haben von ihm die Art, sich zu schminken, sich zu kleiden und sich zu benehmen gelernt. Das geht sogar so weit, daß man heute ohne Schwierigkeiten bei den meisten Menschen Filmbewegungen feststellen kann. Die Nachahmung geschieht zum größten Teil unbewußt.

Der Einfluß des Films geht selbst bis in die Anschauungen von Menschen. Die Weltanschauung, die durch den Film verbreitet wurde, ist, im Gegensatz zur Härte des wirklichen Lebens, auffallend optimistisch. In einem Film können die Schwierigkeiten, Verwicklungen und Gefahren noch so groß sein, am Ende ist immer alles gut. Weil man das vorher weiß, sieht man ihn mit Gelassenheit, und selbst vor den gefahrvollsten Momenten sitzt man noch mit der Ueberlegenheit dessen, der weiß, daß das Ende glänzend sein wird.